

➤ Bub starb bei Mini-OP ➤ Prozess geht im September weiter

Fall David: Neues Gutachten belastet Spitalsärzte schwer

Das quälend lange Warten hat für die Eltern des verstorbenen David (1) ein Ende: Nach einem halben Jahr liegt nun ein gerichtliches Gutachten vor. Damit kann der Strafprozess gegen zwei Spitalsärzte endlich fortgesetzt werden. Der Bub war nach einer Mini-OP im Salzburger Landeskrankenhaus unerwartet verstorben.

Im vergangenen Herbst fand der bislang letzte Prozesstag statt. Ein Jahr später, am 3. September, wird die Verhandlung nun end-

lich fortgesetzt. Was dazwischen geschehen ist? De facto nichts. Im Jänner bestellte das Gericht eine Sachverständige zur Erstellung eines

Gutachtens aus dem Fachbereich Anästhesie. Die deutsche Medizinerin ließ sämtliche Fristen verstreichen, nun liegt es vor.

Im Gutachten ist die Rede von ungenauer Kommunikation zwischen Chirurg und dem Anästhesisten und unzureichenden Sofortmaßnahmen bei Eintreten der Komplikationen. „Aus meiner Sicht ist es jetzt zu einer weiteren Verschärfung gekommen“, sagt Opferanwalt Stefan Rieder.

Seit dem tragischen Tod Davids sind mittlerweile mehr als drei Jahre vergangen. Damals lag David wegen eines Blutschwamms am OP-Tisch – ein Mini-Eingriff, der aber schwerwiegende Komplikationen auslöste und letztlich zum Tod des Kindes führte.

N. Klinger

Foto: Markus Tschepp



Davids Eltern Edda und Thomas hoffen endlich auf ein Urteil